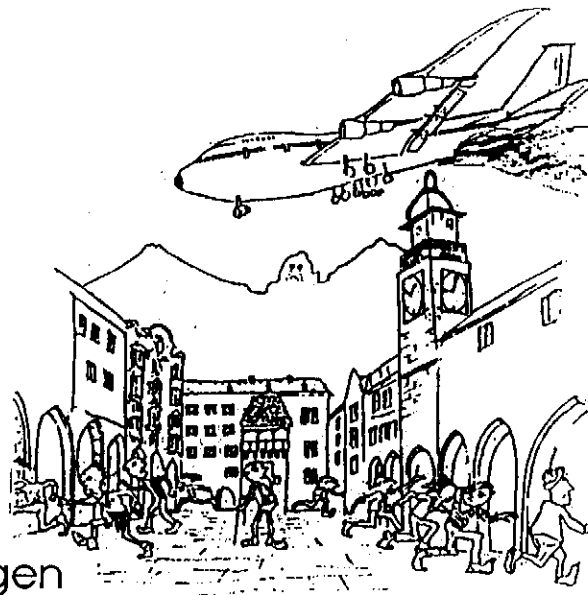


Verein

Schutzgemeinschaft

zur Verminderung schädlicher Auswirkungen
des Innsbrucker Flughafens



„Klares Bekenntnis der Politik zum Innsbrucker Flughafen“ (T.T. 8.10.99/slr.)

Eigentlich hätte es nur die Spatenstichfeier für das neue, 80 Millionen Schilling teure Parkhaus mit 740 Stellplätzen werden sollen - doch es geriet zu einem bisher noch nie dagewesenen Bekenntnis von Stadt und Land zum Innsbrucker Flughafen.

Es sei beeindruckend, meinte LH-Stv Ferdinand Eberle in Vertretung des Landeshauptmannes, wie nach breiten Diskussionen noch vor wenigen Jahren nun der „Boden für den Flughafen aufbereitet wurde, den wir als Wirtschaftsfaktor dringend brauchen“. Seitens des Landes gäbe es „ein uneingeschränktes Ja zur weiteren Entwicklung“ des Regionalflughafens Innsbruck. Und auch BM Herwig van Staa schlug ähnliche Töne an. „Der Innsbrucker Flughafen ist eine Notwendigkeit über alles parteipolitische Hick Hack hinaus.“ Er sei froh, daß der Flughafen mittlerweile auch auf breite Akzeptanz bei den Anrainern stoße. „Und ich hoffe, daß der Ausbau zügig voranschreitet.“

Initiativen gegen weiteren Flughafen-AUSBAU

So hätte die Überschrift in der T.T. vom 29.10.1999 aufgrund unserer Pressekonferenz lauten sollen, statt: „Initiativen gegen den Flughafen“.

Die Ankündigung eines weiteren Flughafenausbaues mit beträchtlicher Frequenzsteigerung hat zu einem Zusammenschluß diverser Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen geführt, die am 28.10.99 zu einer gemeinsamen Pressekonferenz eingeladen haben. Folgende Organisationen erklärten sich mit der Schutzgemeinschaft solidarisch: Alpenschutzverein, Ärzte für eine gesunde Umwelt, Ärztekammer/Umweltreferat, Dachverband Österreich-Plattform Fluglärm, Klimabündnis Tirol, Naturfreunde/Landesleitung Tirol, Österreichischer Alpenverein/Sektion Innsbruck, Verkehrsclub Österreich.

Im Rahmen dieser Pressekonferenz, bei der sich niemand grundsätzlich gegen den Flughafen ausgesprochen hat, wurde die ökologische und gesundheitliche Problematik im Zusammenhang mit dem Flugverkehr im allgemeinen, sowie in bezug auf den Innsbrucker Flughafen angesprochen. Dies unter anderem mit dem Ziel, eine sachliche und fachlich kompetente Diskussion dieses Themas über die Medien zu erreichen. Da die Haltung der Schutzgemeinschaft gegenüber dem Innsbrucker Flughafen als bekannt vorausgesetzt werden kann, werden hier nur die wichtigsten Stellungnahmen der einzelnen Organisationen wiedergegeben:

Ärzte für eine gesunde Umwelt

Der weiter zunehmende Flugverkehr gefährdet Mensch und Umwelt!

Anläßlich der internationalen „Aktionstage zu Flugverkehr und Umwelt“ am 29. und 30. Okt. 1999 möchten die „Ärzte für eine gesunde Umwelt“ darauf hinweisen, daß die Umwelt- und Gesundheitsrisiken des Flugverkehrs sicherlich unterschätzt werden. So hat etwa starker Fluglärm zahlreiche negative Auswirkungen auf die Menschen, die in der Nähe von Flughäfen wohnen. Beispielsweise wurden im Rahmen der Münchner Fluglärm-Studie bei Kindern folgende Effekte gefunden: Schlechteres psychisches Befinden, eine Erhöhung der Streßhormone, eine Veränderung des Blutdruckverhaltens und Einbußen bei Lesefähigkeit und Gedächtnisleistung. Fluglärm bedeutet also Streß. Das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wird erhöht. Besonders gefährlich ist in dieser Hinsicht nächtlicher Fluglärm.

Auch die von Flugzeugen verursachten Umweltprobleme werden gerne bagatellisiert. Das von den Vereinten Nationen eingesetzte wissenschaftliche Gremium zur Erforschung des Klimawandels (IPCC) hat allerdings darauf hingewiesen, daß der Beitrag des Flugverkehrs zur Klimaerwärmung deutlich größer als bisher angenommen ist. Die neuen Schätzungen des IPCC sprechen von ca. 4 %, bis zum Jahr 2050 sogar von bis zu 15 %. Wenn man bedenkt, daß derzeit

kein Ende des Flugverkehr-Booms abzusehen ist, sind dies zweifellos beunruhigende Zahlen. Das extreme Wachstum des Flugverkehrs gefährdet so auch das Erreichen von Klimaschutzziele.

Um Anrainer und Umwelt zu schützen, fordern die „Ärzte für eine gesunde Umwelt“ daher Obergrenzen für die Zahl der Flugbewegungen in Innsbruck (gilt natürlich auch für andere Flughäfen) und sprechen sich gegen einen weiteren Ausbau des Flughafens aus. Es sollten vielmehr entsprechende Anstrengungen unternommen werden, um neue Arbeitsplätze im Bereich umwelt freundlicher Verkehrsarten zu schaffen. Weiters müssen die ökologischen und gesundheitlichen Folgekosten des Flugverkehrs auch von diesem, nicht von der Allgemeinheit getragen werden. Seine zahlreichen ungerechtfertigten Privilegien (z.B. keine Kerosinsteuer etc.) sollten aufgehoben werden. Die Einnahmen aus Steuern und Umweltafgaben sind für die Reduktion anderer Steuern und/oder die Finanzierung von Umweltschutzmaßnahmen zu verwenden. Weiters fordern wir strengere Regelungen in bezug auf die Lärm- und Abgasproduktion von Flugzeugen und generelle, 8-stündige Nachtflugverbote.

Tiroler Ärztekammer/Umweltreferat

Der Umweltreferent der Tiroler Ärztekammer, Dr. Heinz Fuchsig, Arbeitsmediziner und Umwelt-Preisträger der Stadt Innsbruck 1997, fordert die Stadt auf, vor einer Ausweitung von Flugbetrieb und/oder Flughafengelände eine **Gesundheitsverträglichkeitsprüfung** durchzuführen. Diese Prüfung kann auch dann erfolgen, wenn sie wegen Exterritorialität des Flughafens gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

- Es ist zu klären, in welchem Ausmaß durch den derzeitigen Flugbetrieb (Lärm, Abgase) Gesundheit geschädigt wird.
- Es soll geklärt werden, welche Einbußen Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität im beschallten Gebiet erfahren.
- Dabei müssen insbesondere auch die Spitzenpegel berücksichtigt werden, da diese in der Störwirkung den Dauerschallpegel in mancher Hinsicht übertreffen.

Der Umweltsprecher der Ärztekammer fordert weiters:

- Eine deutliche Staffellung der Landegebühr nach verursachter Lärmbelastigung (deutliche Entlastung bei anderen Flughäfen - z.B. Paris, Australien- durch diese Maßnahme)
- Echtes Lande- und Startverbot für Flugzeuge nach 22 Uhr.

Naturfreunde Tirol

Fliegen ist eine schöne Sache..... wenn sie mit Vernunft betrieben wird!

Die Tiroler Naturfreunde, zu deren wichtigen Zielen der Schutz der Menschen und der Natur in unserem umweltsensiblen Alpenraum gehört, sehen in der weltweiten **Zunahme des Flugverkehrs eine ernsthafte Bedrohung des Weltklimas und der Lebensqualität insbesondere in den Alpen**. Zur Zeit verdoppelt sich alle zehn Jahre das Passagier- und Frachtaufkommen. Schon bald nach der Jahrtausendwende könnte der Luftverkehr den Autoverkehr als Klimakiller einholen - **die Welt bewegt sich also mit Düsenantrieb auf die Klimakatastrophe zu**.

Diese gefährliche internationale Entwicklung zeigt auch im eigenen lokalen Umfeld ihre Auswirkungen. Zu den aktuellen, im Masterplan für den Flughafen Innsbruck vorliegenden Entwicklungsprognosen erklären sich die Tiroler Naturfreunde mit der **Stellungnahme des Vereins „Schutzgemeinschaft zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens“ solidarisch**.

Insbesondere vertreten die Tiroler Naturfreunde die Auffassung, daß die rasante Frequenzsteigerung der letzten Jahre nicht mehr fortgesetzt werden soll. Die vorgesehenen Steigerungen bis zum Jahre 2014 (z.B. bei den Passagierzahlen um 120 % und bei den Flugbewegungen um 60 %), die schon jetzt inakzeptable Ausdehnung und Überschreitung der Flugzeiten und eine befürchtete Verlängerung des Rollfeldes, lehnen auch die Tiroler Naturfreunde ab.

Zu den geforderten **Sofortmaßnahmen** auf nationaler und internationaler Ebene zählen die Naturfreunde die Einführung einer **europaweiten Kerosinsteuer** mindestens in der Höhe der derzeitigen Steuer auf Benzin in Verbindung mit emissionsbezogenen Gebühren für Starts und Landungen, wobei Kurzstreckenflüge überproportional besteuert werden müssen.

Zu den **mittelfristigen Maßnahmen** zählen u.a. die **Reduzierung des Anstiegs des Flugverkehrs** durch Verteuerung und Abbau aller steuerlichen Vergünstigungen, insbesondere auf Kurzstrecken; eine jährliche Ökobilanz aller Flughäfen und Fluggesellschaften; intensive Verbraucherinformationen über die Umweltgefahren. Eine Alternative zu Kurzstreckenflügen unter 700 km ist die Bevorzugung und der beschleunigte Ausbau jener Bahnstrecken, die Kurzstreckenflüge ersetzen können.

Die Tiroler Naturfreunde fordern, daß der Innsbrucker Flughafen als unverzichtbarer Regionalflughafen erhalten bleibt, gleichzeitig aber die negativen Auswirkungen des Flugverkehrs reduziert werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß insbesondere auf Grund der sensiblen Extremlage des Flughafens in Innsbruck, den weiteren Ausbauplänen klare Grenzen entgegen gestellt werden. Diese Forderung erheben die „Naturfreunde“ auch im Sinne einer lebens- und liebenswerten Zukunft der Menschen in unserer Stadt und in unserem Land.

Die Naturfreunde-Broschüre: „Fliegen - wenn überhaupt - mit Vernunft“, die ausführliche Informationen und weitere konkrete Vorschläge enthält, ist kostenlos bei den Naturfreunden Tirol in der Salurmerstraße 2. Tel. 0512/584144 erhältlich.

Der Verkehrsclub Österreich

Der VCÖ-Tirol wendet sich klar gegen den geplanten Ausbau des Innsbrucker Flughafens!

Wir fordern:

1. Schutz der Bevölkerung vor den Belastungen durch den Flugverkehr

- 0 Festlegung von Schutzzonen nach einer realistischen Bewertung der Lärmbelastung
- 0 Voller Kostenersatz für Schallschutzmaßnahmen in den Schutzzonen
- 0 Verbindliche Vorgaben für die Flächenwidmung (z.B. Bauverbot in der Schutzzone 1)
- 0 Absolutes Nachtflugverbot (ausgenommen Rettungseinsätze)

2. Die Abschaffung der Steuerprivilegien des Flugverkehrs.

Durch direkte Förderungen und Steuerprivilegien erspart sich der Flugsektor allein in Österreich über 4 Milliarden ATS.

Wir fordern weiters:

- 0 Mehrwertsteuer auf internationale Flugtickets (im Gegensatz zur Bahn ist der Flugverkehr davon gänzlich befreit).
- 0 Mineralölsteuer auf Flugtreibstoffe (Kerosin)

Der durch Steuerprivilegien und fehlende Kostenwahrheit billige Flugverkehr ist ein wesentlicher Faktor für den rasch schrumpfenden Überschuß der österreichischen Tourismusbilanz.

3. Schutz der Umwelt, vor allem Maßnahmen gegen den Treibhauseffekt.

In großen Höhen verbrannter Treibstoff hat einen dreifach höheren Treibhauseffekt. Trotzdem wurde bei den bisherigen Klimakonferenzen eine Reduktion oder zumindest Limitierung der Emissionen des Flugverkehrs nicht einmal angesprochen!

Innsbruck muß als Klimabündnisgemeinde einer weiteren Zunahme der CO₂-Belastung durch den Flugverkehr entgegenwirken. Ein Ausbau des Flughafens ist daher unverantwortlich. Die geplante Steigerung der Passagierzahlen bedingt auch eine entsprechende Zunahme des Zubringerverkehrs.

Um die vereinbarten Klimaschutzziele einhalten zu können, fordern wir:

- 0 **Kein weiterer Ausbau der Flughäfen**
- 0 **Besteuerung von Kerosin**
- 0 **Einhebung von Emissionsabgaben auf Flughäfen, besonders bei veralteten Flugzeugen**
- 0 **Massive Verlagerung des Zubringerverkehrs auf Bus und Bahn**
- 0 **Einbeziehung des Flugverkehrs in die CO₂-Reduktionsziele, z.B. auch durch gesetzlich vorgeschriebene technische Verbesserungen**

Klimabündnis Tirol

Klimaveränderungen und Treibhauseffekt sind längst Realität! Hauptverursacher dieser Entwicklung ist der zusätzliche menschliche Ausstoß an CO₂ Emissionen. Wissenschaftler bestätigen aber, dass der Ausweg aus der Klimakatastrophe noch möglich ist. Klimabündnis Gemeinden streben daher eine Reduktion ihrer CO₂ Emissionen um 50 % bis 2010 an.

In vielen Bereichen konnte der CO₂ Ausstoß in Österreich bereits stabilisiert und in einigen reduziert werden. Der österreichische Flugverkehr und damit seine CO₂ Emissionen jedoch nehmen im Schnitt jährlich um 8 % zu. Zudem ist die emittierte Menge an CO₂ je Personenkilometer beim Flugverkehr am höchsten (Flug: 250g/km, PKW 220g/km, Eisenbahn 40g/km)! Durch Steuerprivilegien entstand zudem ein künstlich angeheiztes Wachstum: auf Flugtreibstoff wird weder Mineralölsteuer noch Umsatzsteuer eingehoben, Flugtickets ins Ausland sind mehrwertsteuerfrei. Von Kostenwahrheit im Flugverkehr kann keine Rede sein!

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Flugverkehr enorm klima- und umweltfeindlich und trotzdem steuerbegünstigt ist.

Auch Arbeiterkammer gegen die geplante Frequenzsteigerung

Bereits im Jahre 1981 hat sich die Arbeiterkammer gegen die damalige Ausweitung der Sicherheitszone ausgesprochen. Aus diesem Grunde haben wir die Arbeiterkammer um eine Stellungnahme zum Masterplan ersucht. Der Umwelt- und Verkehrspolitische Ausschuß der AK forderte

- **Wirksame Maßnahmen zur Begrenzung des Fluglärms sowie allfälliger sonstiger Emissionen durch eine viel geringere Erhöhung der Flugbewegungen als prognostiziert. Verstärkter Einsatz leiserer und größerer Flugzeuge und die generelle Fortsetzung von Maßnahmen des Flughafens zur Konfliktminimierung. Der Einsatz größerer Flugzeuge darf jedoch nicht zu einer Pistenverlängerung führen.**

Verstärkte Verlagerung des Ziel- und Quellverkehrs auf den öffentlichen Verkehr und Kostenbeteiligung des Flughafens an

- den Ausbaumaßnahmen zur Anbindung des Flughafens an das öffentliche Verkehrsnetz.
- Festlegung, daß eine allfällige Innverlegung nach Westen nur eine reine Sicherheitsmaßnahme darstellt und nur mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung im Vorfeld durchgeführt wird.
- Festlegung eines Interessenausgleiches zwischen Flughafenausbau und Trinkwasserversorgung der Stadtgemeinde Innsbruck.

Die Zukunft und der weitere Ausbau des Innsbrucker Flughafens ist nicht nur ein betriebswirtschaftliches Problem, sondern ein Problem der Stadtplanung. Da aufgrund der besonderen Situation des Innsbrucker Flughafen vielfältig Interessenskonflikte auftreten, ist es nach Ansicht der Kammer notwendig, klare Zielvorgaben und Maßnahmenformulierungen für die Zukunft festzulegen. (Auszug)

Weltweite Aktion gegen die Privilegien des Flugverkehrs

Anläßlich der 5. Weltklima-Konferenz in Bonn hat die Umweltorganisation „Friends of the earth“ am 29./30. 10. 1999 wieder eine weltweite Aktion gegen die Privilegien des Flugverkehrs gestartet. Wir haben diese mit einem Schreiben an diverse Stellen in Wien und Brüssel sowie mit einer Flugblattaktion folgenden Inhalts (Auszug) unterstützt:

„Gerechte Preise für den Flugverkehr“

Alle anderen Verkehrsträger wie Bahn, Bus, PKW werden mit Steuern und Abgaben aller Art belastet. Hingegen gibt es im gewerblichen Flugverkehr

- noch immer keine Mineralölsteuer
- noch immer keine Mehrwertsteuer

Die Folgen: Wachstum auf Kosten der Umwelt

Fliegen ist viel zu billig. Der Preis für Kerosin beträgt laut Bund für Umwelt und Natur Deutschland ca. S 2,10 pro Liter. Der Flugverkehr wächst dadurch übermäßig an. Ebenso die Schadstoffemissionen wie Stickoxide, CO₂ usw., die zu einer weit größeren Klimabeeinträchtigung führen, als bisher angenommen. Laut Experten ist der Flugverkehr der weitaus umweltschädlichste Verkehr. Außerdem werden dem Staatsbudget Milliarden entzogen.

Daher die berechtigte Forderung:

Steuerliche Gleichbehandlung aller Verkehrsmittel !

Für 1 Kilogramm Südfrüchte aus Übersee werden ca. 4 Liter Kerosin verbraucht.

Auch Sie können durch Ihr persönliches Verhalten zum Klimaschutz beitragen, indem Sie heimische Produkte kaufen und nach Möglichkeit umweltfreundlichere Verkehrsmittel wählen.

Hilde Raich - eine Obfrau tritt zurück

Für viele überraschend, für jeden von uns verständlich, ist die Initiatorin und langjährige Obfrau der Schutzgemeinschaft auf eigenen Wunsch von dieser Position zurückgetreten.

Jeder Bewohner dieser Stadt, der sich von den negativen Auswirkungen des Flughafens beeinträchtigt fühlt, hat es besonders ihr zu verdanken, daß nicht alle vorgesehenen Maßnahmen, die der Flughafen angestrebt hat, auch wirklich durchgeführt wurden. Sie hat nicht nur der Bevölkerung geholfen, sie hat auch permanent versucht, die Politiker dieses Landes bis nach Wien aus ihrem Schlaf und ihrer Uninformiertheit wachzurütteln, damit diese Stadt nicht uneingeschränkt dem Fluglärm, den Abgasen und der Gefahr ausgesetzt wird.

Dank reicht nicht aus - Hochachtung ist angebracht!

Der Vorstand der Schutzgemeinschaft unter dem neuen Obmann, Herrn Mag. Arch. Haas, wird sich freuen und dankbar sein, wenn sie uns weiterhin als **E h r e n m i t g l i e d** mit Rat und Tat zur Seite steht. Die offizielle Verleihung der Ehrenurkunde im Rahmen der nächsten Jahreshauptversammlung erfolgen.

Mitgliedsbeitrag pro Person und Jahr: 50.- ATS, für Familienangehörige 20.- ATS.

Für Spenden sind wir sehr dankbar!

Bankverbindung: Konto 66810 – 063 – 492 bei der BAWAG, BLZ: 14000.

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: Schutzgemeinschaft zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens.

Druck: Steiger-Druck, Axams.

Kontaktadresse: W. Winkler, Innsbruck, Hörtnaglstraße 1, 6020 Innsbruck

Info-Telefon 276783